

FREIE GANZTAGSGRUNDSCHULE



Anna Amalia

Konzeption des Nachmittagsbereiches

Stand: Mai 2021

Inhalt

	Vorwort	2
1	Rahmenbedingungen	3
1.1	Allgemeines	3
1.2	Ausstattung	3
1.3	Schulgemeinschaft	3
2	Unsere Angebote	4
2.1	Der allgemeine Tagesablauf	4
2.2	Ganztagsangebote	5
2.3	Arbeitsgemeinschaften	5
2.4	Feriengestaltung	5
2.5	Projektwochen im Januar und Juli	6
3	Bildung und Erziehung	6
3.1	Pädagogischer Ansatz	6
3.2	Umsetzung des Thüringer Bildungsplans für Kinder bis 18 Jahre	6
4	Ausblick	13
5	Impressum	14



Vorwort

Als unverzichtbarer Teil der Freien Ganztagsgrundschule Anna Amalia versteht sich der Nachmittagsbereich nicht nur als Lernraum. Vielmehr begreifen wir ihn als Lebensraum für eine ganzheitliche und freie Entfaltung unserer Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten.

Wir Pädagog*innen verstehen uns dabei als Begleiter*innen und Beobachter*innen, die Impulse geben und die Rahmenbedingungen für eine bildungsfördernde Umgebung schaffen.

So unterstützen wir unsere Schüler*innen auf ihrem Weg zu selbst denkenden Akteur*innen und Konstrukteur*innen ihrer Umwelt.



Die Konzeption des Nachmittagsbereichs richtet sich an die Kinder, Eltern und Mitarbeiter*innen der Freien Ganztagsgrundschule Anna Amalia sowie die Öffentlichkeit. Sie soll Einblick geben und als Handlungsorientierung dienen.

1 Rahmenbedingungen

1.1 Allgemeines

Der Nachmittagsbereich der Anna-Amalia-Grundschule ist von Montag bis Donnerstag von 7:00 Uhr bis 17:00 geöffnet, freitags bis 16:00 Uhr. Das Nachmittagsteam begleitet die Kinder bereits im Schulalltag. Da der Nachmittagsbereich als Weiterführung des schulischen Ganztages gilt, steht dieser allen Schüler*innen der Freien Ganztagsgrundschule Anna Amalia offen. Hier dienen vor allem der Schulhof und die Remise als Aufenthaltsort, aber auch die Schulräume können zur individuellen Nutzung herangezogen werden. Für Exkursionen und freies Spiel bietet sich das nahegelegene Waldgrundstück „Webicht“, sowie zahlreiche Spielplätze in der Umgebung an.

1.2 Ausstattung

Die Hortbetreuung findet vornehmlich in der Remise, einem Nebengebäude der Schule und auf dem Schulhof statt. In der Remise finden die Kinder eine weitere Garderobe, es gibt Tische und Stühle, eine Sofaecke, einen Bauteppich und zahlreiche Spiele, Bücher und kreative Anregungen.

Im benachbarten Schulgebäude befinden sich der Werkraum mit Töpfer-Ofen und die Kinderküche mit Kochstelle und Backofen, die vom Nachmittagsteam regelmäßig in Anspruch genommen werden. Außerdem verfügt die



Schule über einen Senso-Motorik-Raum und eine gemütliche Schulbibliothek, die ebenfalls für verschiedene Angebote genutzt werden.

Der Schulhof mit Bäumen, Schaukeln, Sandkasten, Kletterwürfel, Spielhäuschen, Wippe, Tischtennisplatte, Beeten, verschiedenen Sitzgelegenheiten, kleinem Schotterplatz und gepflasterten Wegen bietet Platz für verschiedene Spiel- und Erfahrungsmöglichkeiten.

1.3 Schulgemeinschaft

Unsere Freie Ganztagsgrundschule ist diversitätsorientiert. Erst durch die vielen verschiedenen Menschen, die täglich bei uns ein- und ausgehen, erhält die Schule ihren Charakter. Das Nachmittagsteam setzt sich aus Menschen verschiedener Professionen zusammen: Erzieher*innen, Lehrer*innen und Sozialpädagog*innen.

Die Schüler- und Elternschaft ist nicht an ein bestimmtes Einzugsgebiet gebunden, sondern kommt aus ganz Weimar und dem Weimarer Land. Eltern oder Sorgeberechtigte haben die Schule mit ihrem Konzept bewusst gewählt und gestalten es aktiv mit. Eine

rege Elternarbeit ist daher nicht nur willkommen, sondern erwünscht. Die Einbindung der Eltern umfasst Engagement im Förderverein, bei der Elternvertretung bis hin zur Durchführung von Arbeitsgemeinschaften (AG).

2 Unsere Angebote

2.1 Der allgemeine Tagesablauf

Die konventionelle Trennung des Schulalltages am Vormittag und der Betreuung am Nachmittag löst sich im Ganztagsmodell auf. Schule und Nachmittagsbereich müssen daher gut aufeinander abgestimmt sein. Phasen der Anspannung und des Lernens wechseln sich im Laufe des Schultages mit Phasen der Entspannung, des Spiels und der Bewegung ab. Die Pädagog*innen des Nachmittags-Teams betreuen die Kinder in den Hofpausen und beim Mittagessen. Während der einstündigen Mittagspause werden verschiedene Möglichkeiten angeboten, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder entgegen zu kommen. Bewegungsspiele, Kreativangebote und Freies Spiel können je nach Wetterlage im Innen- oder Außenbereich praktiziert werden.

Tagesablauf:

7:00 Uhr	Betreuung der Kinder am Morgen
8:00 Uhr	Morgenkreis und anschließende Unterrichtszeit mit Frühstücks- und Hofpause
12:00 – 13:00 Uhr	Mittagessen und Hofpause
13:05 – 14:40 Uhr	Ganztagsangebote für Klasse 1 & 2; Unterricht der Klassen 3 & 4
Ab 14:45 Uhr	Nachmittagsbereich
17:00 Uhr	Die Schule schließt.

Freitags endet die Unterrichtszeit bereits 11.10 Uhr. Die Kinder werden anschließend im Nachmittagsbereich betreut, inkl. Mittagessen. Die Schule schließt freitags 16.00 Uhr.

Grundsätzlich werden alle Kinder von Personen abgeholt, deren Name und Kontaktdaten in der Schule hinterlegt sind. Dürfen Kinder selbstständig das Schulgelände verlassen, füllen die Sorgeberechtigten eine Erlaubnis hierfür aus.

Zur besseren Übersicht über das Nachmittagsangebot steht im Eingangsbereich eine Magnettafel bereit, auf welcher die verschiedenen Orte und Tätigkeiten aufgelistet stehen. Jedes Kind besitzt einen Magneten in Stammgruppenfarbe, auf dem sein Name steht. Sobald die Schüler*innen vom Schulbetrieb in den Nachmittagsbereich wechseln, sind sie dazu angehalten, ihr Namensschild aus dem nebenstehenden Körbchen zu nehmen und an den entsprechenden Aufenthaltsort zu setzen. Wechseln die Kinder vom Schulhof zu einer AG, so wechseln sie selbstständig auch ihren Magneten vom einen zum

anderen Feld. Werden sie abgeholt oder gehen nach Hause, so nehmen sie mit der Verabschiedung bei den Pädagog*innen auch ihr Magnetplättchen von der Tafel und legen es zurück in den Korb. Diese Selbstständigkeit trainieren sie von der ersten Klasse an.

2.2 Ganztagsangebote

Um dem Anspruch einer Ganztagschule gerecht zu werden, erhalten alle Erst- und Zweitklässler*innen an jeweils zwei Wochentagen nach der Mittagspause ein Ganztagsangebot (GTA). Dieses wird von zwei Pädagog*innen des Nachmittagsteams vorbereitet und durchgeführt. In diesem 90-minütigem Angebot erlernen und festigen die Kinder grob- und feinmotorische Prozesse, werden künstlerisch aktiv und setzen sich dadurch mit sich und ihrer Umwelt auseinander. Aber auch Erlebnisse in der näheren Umgebung sowie Projektarbeiten können Inhalt sein.

2.3 Arbeitsgemeinschaften

Zu Beginn eines jeden Schulhalbjahres stellt das Nachmittagsteam eine Auswahl verschiedener Beschäftigungsangebote für alle Kinder zusammen. Ziel ist, dass jedes Kind an mindestens einer AG teilhaben kann. Somit ist die Zusammensetzung der Kinder sehr unterschiedlich sowohl in der Anzahl als auch im Erfahrungshintergrund.



Die Inhalte orientieren sich an den Wünschen der Kinder und des anbietenden Erwachsenen und entwickeln sich im Laufe der Monate. Dabei gibt es eine große Bandbreite: Töpfern, Fußball, musikalisches Experimentieren, Bücher lesen, Kochen, Theater spielen, Nähen, Erste Hilfe usw. Das Nachmittagsteam wird von Eltern und Externen, die gerne ein Angebot machen möchten, unterstützt.

2.4 Feriengestaltung

Die Feriengestaltung übernimmt das Nachmittagsteam. Um eine umfangreiche Betreuung gewährleisten zu können, erfolgt im Vorfeld eine Abfrage per Anmeldebogen nach dem jeweiligen Betreuungsbedarf. Aus diesem ergibt sich der Personalbedarf. Die Betreuungszeiten orientieren sich dabei an den Schulöffnungszeiten. Im Anschluss erstellt das Team einen Ferienplan, auf dem sämtliche Aktivitäten, einschließlich zu erwartender Kosten, vermerkt sind. Die Pädagog*innen sind bemüht, adäquate Angebote entsprechend der jeweiligen Jahreszeit zu initiieren. Dies sind in der Regel Ausflüge in die nähere Umgebung, Bastelangebote, Spielmöglichkeiten, Kochen und Backen. Aber auch die Realisierung von Projekten mit außenstehenden Expert*innen finden hier statt. In den Ferien wird ein gemeinsames Mittagessen angeboten.

2.5 Projektwochen im Januar und Juli

Zweimal im Jahr finden Gespräche der Stammgruppenleiter*innen mit den Kindern und Eltern ihrer jeweiligen Stammgruppe zu den bevorstehenden Zeugnissen statt (Zeugnissgesprächswoche). In dieser Zeit übernimmt das Nachmittagsteam die Organisation je einer Projektwoche mit zwei thematisch unterschiedlichen Schwerpunkten.

Die Projektwoche im Januar beschäftigt sich mit dem Thema „Vielfalt leben“. Damit tragen wir unserer Schulphilosophie sowie unserer Mitgliedschaft im bundesweiten Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ Rechnung. Mittelpunkt ist dabei die spielerische Entwicklung von Toleranz und Empathie in Bezug auf verschiedene Aspekte (z.B. kulturelle, religiöse, sprachliche, sexuelle, körperliche, geistige, etc.)

Die Projektwoche im Juli gilt dem Nachhaltigkeitsgedanken. Klimaschutz soll dabei keine Utopie bleiben, sondern konkret erfahrbar werden. Ob Radeln, Stromsparen oder eine ökologische Lebensweise – zum Schutz der Umwelt kann jede*r Einzelne viel beitragen.

3 Bildung und Erziehung

3.1 Pädagogischer Ansatz

Jedes Kind hat Rechte und vollzieht die für seine Entwicklung und Entfaltung notwendigen Schritte auf seine Weise. Lebensweltorientierung, Bildung, Partizipation, Gleichheit und Vielfalt bilden die Säulen im Situationsansatz. Aufgabe der Pädagog*innen ist es, jedes Kind mit seiner Lebenssituation zu verstehen und seine Möglichkeiten zur Bewältigung dieser Umstände zu entdecken und zu fördern. Ziel ist es, das Kind in seiner Auseinandersetzung mit der Welt, sich selbst und anderen zu unterstützen.

Durch Beobachten der Kinder können alltägliche Situationen und Themen aufgegriffen werden und das Lernen am realen Beispiel ermöglicht werden.

3.2 Umsetzung des Thüringer Bildungsplans für Kinder bis 18 Jahre¹

3.2.1 Sprachliche und schriftsprachliche Bildung

Das Sprechen und (Zu-)Hören, Lesen, Schreiben und das Nachdenken über Sprache und ihre Bestandteile sind die Voraussetzungen für das Zusammenleben mit anderen Menschen und ihren gegenseitigen Austausch.

Für uns Pädagog*innen ist es also unermesslich wichtig, den Kindern Gelegenheiten anzubieten, sprachliche und kommunikative Erfahrungen zu sammeln und zu erweitern. Jederzeit sind wir Kommunikationspartner*innen, Spielbegleiter*innen, Streitschlichter*innen und sprachliche Vorbilder. Wir unterstützen die Kinder darin, ihre Bedürfnisse zu artikulieren und sich mit anderen Kindern darüber zu verständigen.

¹ Thüringer Bildungsplan: <https://bildung.thueringen.de/bildung/bildungsplan>; 10.04.2021

Dies tun wir nicht nur mit Worten, sondern auch mit den Händen: Das gesamte pädagogische Team hat sich auf den Weg gemacht, mit Formen der (Gebärden-)Unterstützten Kommunikation das sprachliche Repertoire aller Schulbeteiligten zu erweitern.

Wir stellen den Kindern ein großes Angebot an Medien zur Verfügung: in unserer Kinderbibliothek im Dachgeschoss der Schule, in den Klassenräumen und im Nachmittagsbereich stehen ca. 2500 Bücher, CDs und Hörspiele bereit. Hier können die Kinder an Laptops arbeiten, recherchieren und Texte lesen.

Regelmäßig lesen wir den Kindern Bücher vor, besuchen die städtische Bibliothek, sehen kindgerechte Filme an und beschäftigen uns auch auf kreativer, ästhetischer Ebene mit Sprache und Schrift (z.B. mit Kalligraphie und Mandalas).

3.2.2 Physische und psychische Gesundheitsbildung

Die Umsetzung der gesundheitlichen Bildung bei uns im Nachmittagsbereich der Anna-Amalia-Grundschule erfolgt zum einen durch Vorbilder in Form der Pädagog*innen. Sie



geben den Kindern Anregungen zu konkreten gesundheitsspezifischen Verhaltensweisen in Bezug auf Ernährung (z.B. einen Kochkurs zum Kennenlernen und Zubereiten nationaler und internationaler Gerichte), Bewegung, Genuss- und Rauschmittel oder der Sexualität.

Zum anderen geschieht dies durch partizipativ gestaltete Erfahrungsräume, wie z.B. die Projekte, die sich am Konzept der „Bewegten Schule“ orientieren, „Das Klima-

projekt“ oder das Projekt „Die gesunde Ernährung“. Hier können die Kinder sich mit ihrem emotionalen, sozialen und körperlichen Wohlbefinden aktiv auseinandersetzen und lernen, es zu beeinflussen. Zu guter Letzt stehen wir jedem Kind als Ansprechpartner*in für Probleme und konstruktive Rückmeldungen zur Seite, wodurch den Kindern ermöglicht wird, ihre körperlichen und sozialen Fähigkeiten zu entwickeln und Selbstwirksamkeit zu erfahren.

3.2.3 Naturwissenschaftliche Bildung

Die Naturwissenschaften ergründen die Geheimnisse der Natur. Sie befassen sich mit den Bausteinen des Lebens, den Gesetzmäßigkeiten alltäglicher Vorgänge sowie den Phänomenen der Erde und des Universums vom Urknall bis heute.

Bei uns im Nachmittagsbereich der Anna-Amalia-Grundschule gibt es verschiedene Möglichkeiten wie nun naturwissenschaftliche Bildung konkret aussehen kann. Zum einen führen wir häufig Ausflüge bzw. Projekte zum nahegelegenen „Webicht“ durch. Dort können die Kinder z.B. Bodenproben analysieren, die Flora und Fauna untersuchen oder den Müll

einsammeln und sich mit den Ursachen und Folgen von Verschmutzung im Wald beschäftigen.

Des Weiteren haben wir auf unserem Schulhof verschiedene Beete und Felder angelegt, an denen die Kinder frei arbeiten dürfen und so ihre Erkenntnisse zu Naturwissenschaften einbringen und umsetzen können. Dadurch erhoffen wir uns eine Steigerung der Bereitschaft, sich mit naturwissenschaftlichen Ideen und Themen zu beschäftigen, zu reflektieren und nachhaltig mit ihrer Umwelt zu interagieren.

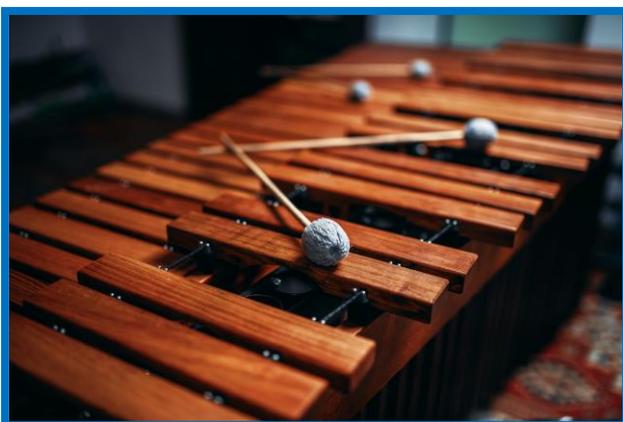
3.2.4 Mathematische Bildung

Im Alltag zeichnet sich mathematische Bildung nicht vorrangig durch gutes Kopfrechnen aus, sondern zeigt sich in einem umfassenden Vorstellungsvermögen von Mengen und Größen sowie der Fähigkeit, selbst Lösungswege zu finden. Es braucht einen gewissen Freiraum, um diese Lösungen in Ruhe zu entdecken und erproben zu können. Das Pädagog*innenteam vertritt somit den Ansatz nach Maria Montessori „Hilf mir, es selbst zu tun“. Mit Geduld und Ermunterung dürfen unsere Kinder selbst ausprobieren, um zum gewünschten Ziel zu kommen. Ob Bastelangebote, Konstruieren, Gestalten, Bauen oder Anlegen von Beeten, überall ist mathematisches Know How gefragt, welches nur durch das eigene Tun nachhaltig im Kind verankert werden kann. Das Be-Greifen ist die Voraussetzung für das Ausführen abstrakterer Handlungsanweisungen.

Lerngelegenheiten entstehen oder werden geschaffen. So gibt es regelmäßige Angebote in der Kinderküche (Abwiegen, Messen, Zeit Prüfen), im Werkraum (Vorstellen, Planen, Messen) oder auf dem Außengelände.

3.2.5 Musikalische Bildung

Mithilfe von Stimme, Bodypercussion, Klängen, Bewegung, Instrumenten und technischen Hilfsmitteln ermöglicht musikalische Beschäftigung Kindern und Jugendlichen ästhetische Erfahrungen auf vielen Ebenen. Musik hilft, die Eigenwahrnehmung und die (künstlerische) Kommunikation mit anderen



Menschen beim gemeinsamen Singen, Musizieren und Tanzen zu vertiefen. Sie bildet und dient der Unterhaltung, unterstützt bei Ritualen im Alltag und bei Festen. Das Hören von Musik kann Lebenshilfe sein und zur Selbstdarstellung und -verwirklichung dienen.

Für die musikalische Rezeption stehen den Kindern zahlreiche CDs und Hör-

spiele zur Verfügung.

Zusammen mit den Senior*innen des benachbarten Seebachstifts singen wir regelmäßig unter professioneller Anleitung und erarbeiten gemeinsame Theaterstücke.

In den angebotenen AGs besteht immer wieder die Möglichkeit, sich mit Instrumenten und Musikstücken zu beschäftigen. Beim Hören der Aufnahmen entwickelten die Kinder ein Gespür für musikalische Motive und Charakterisierung von Figuren. Aber auch Fantasiereisen, Entspannungsmomente und Klangexperimente gehören zur musikalischen Erfahrungswelt in unserer Schule.

3.2.6 Künstlerisch-ästhetische Bildung

Im Bereich der künstlerisch-ästhetischen Bildung bietet der Nachmittagsbereich umfangreiche Angebote an. Diese orientieren sich an den Jahreszeiten, Festen im Jahreskreis und an den Wünschen der Schüler*innen, können aber auch ergänzend zu anderen Unterrichtsfächern beitragen.

In den Ganztagsangeboten, in der Feriengestaltung, aber auch in den Projektwochen reichen die kreativen Angebote von einfachen bis hin zu komplexeren Bastelangeboten. Entscheidend ist dabei der aktuelle Ist-Stand der grob- und feinmotorischen Entwicklung der Kinder. Ausgehend davon werden die Schüler*innen dazu angeregt, sich in Einzel- und Gruppenarbeit mit Naturmaterialien und Alltagsgegenständen auseinanderzusetzen. Das Angebot findet dabei, je nach inhaltlichem Kontext, im Klassenraum oder in der Natur statt. Die Gestaltung und Umsetzung ist den Schüler*innen dabei selbst überlassen, die Pädagog*innen leisten individuelle Hilfestellung. Im Anschluss werden die fertigen Werke der Schulgemeinschaft präsentiert und dürfen anschließend mit nach Hause genommen werden.

Die AGs im Nachmittagsbereich leben von der Vielfalt unterschiedlicher Ausdrucksformen. So gibt es eine Töpferwerkstatt (freier Umgang mit dem Werkstoff Ton), eine Kreativ-AG (Erlernen und Vertiefen grob- und feinmotorischer Prozesse in einem freien Setting), einen Nähkurs (Umgang mit Nähmaschine, Nadel, Faden und Stoffen) und das Improvisationstheater (improvisierte darstellende Kunst in Form von Rollenspielen).



3.2.7 Philosophisch-Weltanschauliche Bildung

Sich mit sich und seiner Umwelt auseinanderzusetzen ist seit jeher ein wesentlicher Bestandteil menschlichen Seins. Hintergründe zu erforschen, Fragen zu stellen und Zusammenhänge zu erfassen, lassen uns die Welt in all ihren Facetten erschließen. Kinder als "Akteur*innen ihrer selbst" sind angeregt, ihre Welt mitzugestalten und die Wirkung des eigenen Handelns zu erfahren.

Werte und Normen, wie Empathie, Toleranz und Rücksichtnahme, spielen in unserer Schule dabei ebenso eine wichtige Rolle wie die Entwicklung zur Selbstständigkeit und die Bildung von moralischen Wertvorstellungen, wie Recht und Gerechtigkeit.

Mit dem Projekt "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" haben wir in den vergangenen Jahren bereits dazu beigetragen, dass die Schüler*innen sich aktiv mit Themen, wie Inklusion und Vielfalt auseinandersetzen. Um diesen Titel weiterhin führen zu dürfen, findet jedes Jahr eine Projektwoche mit verschiedenen Angeboten statt, die sich explizit damit beschäftigen. Inhaltlich werden diese zum Beispiel ausgestaltet mit Informationen zu Kinderrechten, das Kennenlernen anderer Kulturen, Traditionen und Sprachen, darstellendem Spiel, Musik- und Kochworkshops, u.a.

Mit der Teilnahme an einem Klimaprojekt im Jahr 2019 wurde den Schüler*innen die Endlichkeit und Wertschätzung der natürlichen Ressourcen, aber auch ein verantwortungsbewusster Umgang mit diesen im individuellen Konsumverhalten nahegebracht. In einer sich anschließenden Umwelt-Arbeitsgemeinschaft ging es um das Thema Upcycling, also die Wiederverwendung von Abfallprodukten (Milch- und Eierkartons, Dosen, Joghurtbecher...).

Im Improvisationstheater lernen die Schüler*innen unterschiedliche Gefühle und Empfindungen kennen und können diese gezielt im freien Spiel einsetzen. Durch Perspektivübernahme über die eigenen Erfahrungen hinaus können Situationen und Verhaltensweisen durchdacht und durchgespielt werden, welche so im realen Leben nur schwer umsetzbar sind. Dies gelingt im improvisierten Rollenspiel viel besser, da hier kein Auswendiglernen von Texten im Vordergrund steht, sondern die spontane Umsetzung von Instruktionen.

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil ist die Kooperation mit der angrenzenden *Marie-Seebach-Stiftung Weimar*. So findet der Musikunterricht in Teilen dort gemeinsam mit den Senior*innen statt. Darüber hinaus werden auch Theaterstücke zusammen über einen längeren Zeitraum einstudiert. Vom Austausch zwischen Jung und Alt profitieren dabei beide Seiten.

3.2.8 Religiöse Bildung

Die Schulgemeinschaft an sich vertritt eine tolerante und Vielfalt schätzende Weltanschauung. Dementsprechend ist auch die religiöse Bildung Teil eines vielseitig gebildeten und verstehenden Menschens. Im Mittelpunkt stehen Themen, welche die Kinder in ihrem häuslichen Lebensumfeld gerade beschäftigen: Der Tod des Opas, der Gang zum Weihnachtsgottesdienst und andere Erlebnisse des Alltags, welche religiöse Fragen nach sich ziehen, finden im Nachmittagsbereich Gehör und bringen nicht selten spannende Diskussionen mit sich.

Bestimmte Speisevorschriften der muslimischen Religion lernen die Kinder ganz nebenbei während der Mittagsversorgung kennen. Nicht zuletzt in der Projektwoche der Vielfalt

werden verschiedene Kulturen mit ihren „Schätzen“ und Besonderheiten betrachtet und so ein Verständnis generiert.

3.2.9 Medienbildung

Unter Medienbildung werden die konstruktive Auseinandersetzung mit der Medienwelt und ihre kritische Reflexion verstanden. Im Zentrum stehen vier Bereiche:

1. Erweiterung von Erfahrungen im Umgang mit Medien: Wir bieten in allen Bereichen der Schule den Kindern Raum, um sich mit Medien in ihrer Vielfalt auseinanderzusetzen: es gibt eine umfangreiche Sammlung von Büchern, Zeitschriften, Comics, CDs und Hörspielen. Eine große Bandbreite von Gesellschaftsspielen kann von allen Kindern genutzt werden.

Unsere Kinder beschäftigen sich mit technischen Geräten, wie Digitalkameras, CD-Playern oder Laptops. Hier dürfen sie bei Bedarf und nach Absprache auf kindgerechten Seiten surfen.

2. Entwicklung von Verständnis und Fähigkeiten, Medien für eigene Bedürfnisse zu nutzen: Die Kinder nutzen die Computer im Alltag zur Informationssuche oder zur Unterhaltung. Nicht selten erleben wir, dass beliebte Fernsehformate und Computerspiele auf dem Schulhof nachgespielt werden.

3. Wahrnehmung des eigenen Medieumgangs und Beschäftigung mit alternativen Umgangsformen: Wir legen Wert darauf, digitale Medien in den Alltag einzubeziehen, aber räumen dem freien Spiel im Schulhof- und Waldbereich einen größeren Stellenwert ein. Auch die Entwicklung digitaler Medien aus ihren „analogen Vorfahren“ ist ein spannendes Themenfeld. Wir besuchen gemeinsam die städtische Bibliothek und laden externe Gäste für Projekte ein, z.B. zum Thema Buchdruck. Wir nehmen Hörspiele und kleine Videos mit eigenen Geschichten auf.

Das Schauen von Filmen ist auf wenige Momente in den Ferien beschränkt. Die Nutzung von Handys ist allerdings auf dem Schulgelände untersagt.

4. Erkennen, dass Medien von Menschen und dahinterstehenden Interessen gemacht werden: Wir besprechen, wann immer es notwendig ist, mit den Kindern die inhaltliche und zweckorientierte Bedeutung der verwendeten Medien, ob sie tatsächlich notwendig sind und welche Risiken mit ihrer Nutzung einhergehen. So möchten wir Kinder stark machen für ihre eigene Meinung und gegen Diskriminierung. Wir sensibilisieren für ihr eigenes Konsumverhalten und die Beeinflussung durch Werbung.

3.2.10 Zivilgesellschaftliche Bildung

Um Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen, ihr Leben eigenverantwortlich zu gestalten und die Gesellschaft weiterzuentwickeln, benötigen sie zivilgesellschaftliche Bildung. Die Bildung einer nachkommenden Generation und die Entwicklung einer Gesellschaft bedingen sich wechselseitig. So ist eine funktionierende Zivilgesellschaft auf kritische und handlungsfähige Bürger*innen angewiesen. Zivilgesellschaftliche Bildung ermöglicht den Kindern, in heterogenen Gruppen zu interagieren und dabei die eigenen Interessen, unter

Berücksichtigung der Interessen anderer, zu vertreten. Entscheidend dabei ist, dass im Rahmen zivilgesellschaftlicher Bildungsprozesse nicht nur theoretisches Wissen im Mittelpunkt steht, sondern den praktischen Erfahrungen Raum gegeben wird.

Bei uns im Nachmittagsbereich der Anna-Amalia-Grundschule gibt es verschiedene Möglichkeiten, zivilgesellschaftliche Bildung zu unterstützen. Zum einen benötigen die Kinder ein Umfeld (über institutionelle Strukturen, Pädagog*innen/ Bezugspersonen geschaffen),



das selbst durch eine Kultur der Beteiligung, der Mitverantwortung und der Selbstbestimmung geprägt ist. Bei uns im Nachmittagsbereich ist es z.B. so, dass die Kinder mitbestimmen dürfen, an welcher AG sie teilnehmen möchten, welches Ziel wir bei den nächsten Ausflügen ansteuern oder welche neuen Spielgeräte angeschafft werden sollen. Kinder können vor allem dann Verantwortung erlernen, wenn sie Aufgaben übernehmen, die sie selbst für sich und für die Gemeinschaft als wichtig erkannt haben.

Auch bei uns im Nachmittagsbereich gibt es viele verschiedene Aufgaben, die bereitwillig und mit viel Freude von den Kindern übernommen werden. Dazu gehört z.B. der Spielzeugdienst, welcher die benutzten Spielsachen wieder einsammelt, die noch auf dem Schulhof liegen. Der Gartendienst, welcher sich eigenständig um unsere Beete auf dem Schulhof kümmert, oder der Garderobendienst, welcher auf Sauberkeit und Ordnung in den Garderoben achtet.

4 Ausblick

In den kommenden Jahren ist der Nachmittagsbereich bemüht, weiter an seinen Möglichkeiten zu arbeiten, um den Schüler*innen die Grundschulzeit so angenehm und schön wie möglich zu gestalten. Es ist uns ein Anliegen, weiterhin den Außenbereich der Schule zu verschönern. Aktuell bezieht sich dies auf die farbliche Bodengestaltung und die Begrünung des Schulhofes. Damit sollen die Spielflächen erweitert und den Kindern neue (Spiel-)Impulse vermittelt werden.

Ebenso verhält es sich mit der Remise, unserem Nachmittags-Raum. Hier sollen längerfristig neue Materialien angeschafft werden, um der Individualität eines jeden Einzelnen Rechnung tragen zu können. Kreativwerkstoffe, Bücher, Lern-, Gesellschafts- und Geschicklichkeitsspiele stehen dabei im Fokus.

Der Kontakt zu Ehrenamtlichen ist uns auch künftig sehr wichtig. Diese unterstützen uns bereits seit vielen Jahren im Nachmittagsbereich, aber auch in den Ferien und Projektwochen, initiieren eigene Arbeitsgemeinschaften und stellen für die Schüler*innen verlässliche Ansprechpartner*innen dar.

Die Kooperation mit der Marie-Seebach-Stiftung Weimar soll fortgeführt und ausgebaut werden.

Als ein weiteres Projekt soll auf dem Grünstreifen zwischen dem Kletterwürfel der Anna-Amalia-Schule und dem *Haus Sophie* der Marie-Seebach-Stiftung ein begehbare, barrierefreies Freigehege für Kleintiere, wie Hasen und Meerschweine, eingezäunt werden. Kinder und Senior*innen kümmern sich gemeinsam um die Kleintiere, übernehmen Verantwortung, fühlen sich gebraucht und treffen dabei in einem gemeinsamen Interesse am Tier aufeinander.



5 Impressum

Freie Ganztagsgrundschule Anna Amalia
Tiefurter Allee 6, 99425 Weimar
Telefon: 3643/7305110
brief@anna-amalia-schule.de
www.anna-amalia-schule.de

Schulleiterin: Alexandra Porges

Verantwortlich für den Inhalt:

Dorothee Krautwurst, Phillip Weber, André Hofmann, Markus Büttner
Stand: 01. Mai 2021